

Pfarrbrief

der Gemeinde St. Paul, Kaiserstr.60, 63065 Offenbach

Nr. 19/2022

07.05. – 15.05.2022



Eine Multinationale
zur Verschärfung
der Herrschaft
eines Drittels und weniger als eines Drittels
über zwei Drittel und mehr als zwei Drittel
der Menschheit,
die in einem unter-menschlichen Zustand
des Elends und des Hungers leben?...
Nein. Nein, nein!

Eine Multinationale
des Glaubens,
der Liebe,
der Hoffnung?
Ja, ja, ja!

Helder Camara

Ein Wort, das mir viel bedeutet

Wir wissen immer schon das Ergebnis,
die Lösung und Erlösung mit.
Aber das waren doch Tage und Stunden,
die durchstanden werden wollten.

Alfred Delp über den Osterglauben

Ausgewählt von: Michael Preis

Lernen, was für das eigene Leben gut ist

„Wüsste ich tatsächlich, wonach ich Hunger und Durst verspüre, wäre alles gut.“ Dieses Wort schreibt der französische Dramatiker Eugène Ionesco in sein Tagebuch. Es lässt erkennen, dass er ein Suchender ist, aber auch, dass er noch nicht gefunden hat, noch nicht genug, noch nicht das Entscheidende.

Die Jünger Jesu lassen sich als Suchende beschreiben. Ihr Suchen aber war zu stark vorgeprägt durch Wünsche, die mit der Botschaft Jesu nichts zu tun hatten. Wer ist der Größte unter uns? war eine Frage, die sie sehr stark bewegte. Als Jesus von dem Brot sprach, das er zu geben hatte: „Ich bin das Brot des Lebens... Wer dieses Brot zu sich nimmt, wird leben auf Weltzeit hin... (Joh 6,48. 58) von da an gingen seine Jünger weg – zurück – und gingen nicht mehr den Weg mit ihm“ (Joh 6, 66). Jesus fragte darum die Zwölf: „Wollt auch ihr davongehen?“ Die Antwort von Petrus ist für mich, hoffentlich für Viele, ungemein wertvoll: „Herr, zu wem sollten wir gehen? Worte unendlichen Lebens hast du“ (Joh 6,67-68).

Es ist ein großes Wort, das Jesus sagt: „Ich bin das Brot des Lebens“. Wir alle brauchen Brot zum Leben. In dem Symbol <Brot> ist all das eingeschlossen, was zum Leben notwendig ist. Hilde Domin drückt es in einem Gedicht so aus: „Wir essen Brot, aber wir leben von Glanz“.

Das Brot allein stillt nicht unsere Sehnsucht. Erst das in Liebe geteilte Brot hat mit Glanz, mit Erfüllung des Lebens zu tun.

Jesus war in seinem Reden und Wirken so transparent auf Gott hin, dass er von sich sagen konnte: „Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, wird nimmermehr hungern“. Die biblische Erzählung von der Verklärung Jesu deutet in diese Richtung. Für die, die sie erleben, gilt nur noch : So soll es bleiben! Lasst uns Hütten bauen! (Lk 9,33) Jesus ging auf diese Bitte nicht ein. Er trug denen, die bei ihm waren auf, mit niemand darüber zu reden, bis der Menschensohn aus Toten erweckt ist.

Unser Leben wird bis zu unserm Tod ein Unterwegs-sein bleiben. In der Emmaus-Erzählung erkennen die Jünger Jesus beim Brotbrechen. Da entzieht er sich ihnen, und sie sind gleich wieder unterwegs, um das, was sie erlebt haben, den anderen zu berichten. Ihr Unterwegssein aber ist ein anderes, als es vorher war. Sie haben das Brot gegessen, das sie stark macht für ihren Weg.

Jedesmal , wenn wir Eucharistie feiern, ist, wenn wir wirklich feiern, der Wunsch da, das Brot anzunehmen, das uns Liebe erfahren lässt und uns in der Kraft der Liebe unsern Weg neu gehen lässt. Gerade im 4. Evangelium, in der Erzählung vom Brot das Jesus gibt, und von der Besinnung darauf, was das bedeutet, ist vom Weggehen vieler die Rede. Wir können uns vielleicht an die Klage Gottes bei Jeremia erinnern: „Doppelt Schlimmes hat mein Volk getan: Mich haben sie verlassen, den Quell lebendigen Wassers, und haben sich Zisternen gegraben, rissige Zisternen, die das Wasser nicht halten“ (Jer 2,13). Es scheint nicht leicht zu sein, für das eigene Leben zu begreifen, was uns gut tut. Oder: Es ist nicht leicht, im Wissen, was gut für uns ist, daraus konsequent zu leben. Jesus spürt, dass die Jünger diese Probleme haben. Darum ruft er sie in die Entscheidung. Ein unentschiedenes Bleiben bei ihm wäre keine Lösung. Die Frage Jesu: „Wollt auch ihr davongehen?“ Die Antwort von Petrus: „Herr, zu wem sollten wir gehen? Worte unendlichen Lebens hast du“ (Joh 6,68). Jesus ringt um die Menschen, um ihre freie Entscheidung.

Was zusammen (betrachtet) gehört: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, was aus dem Mund Gottes kommt“ (Deut 8,3). „Meine Speise ist, dass ich den Willen dessen tue, der mich ausgeschickt hat, und sein Werk vollende“ (Joh 4,34). Jesus sagt: „Ich bin das lebendige Brot, das aus dem Himmel niedergestiegen. Wenn einer von diesem Brot isst, wird er leben auf Weltzeit hin.“

Kurt Sohns

GRUPPEN und TERMINE (07.05. – 15.05.2022):

Immer Montags (außer an Feiertagen) in der Zeit von 10-11 Uhr:
Seniorengymnastik in St. Paul (Pfarrsaal)

GOTTESDIENSTE (vom 07.05. – 15.05.2022):

Samstag, 07.05.2022

17:00 Uhr Eucharistiefeier - Amt
Pater Simo
Lektor-und Kommunionhelfer:
Heinz Volmer

Lesung und Evangelium :

L1: Apg 13, 14.43b-52 **L2:** Offb 7, 9.14b-17 **Ev:** Joh 10, 27-30

Sonntag, 08.05.2022 – 4. Sonntag der Osterzeit

09:30 Uhr Eucharistiefeier der Portugiesischen Gemeinde
11:30 Uhr Eucharistiefeier – Amt
In Gedenken für Margareta Fabricius
Pater Simo
Lektorin und Kommunionhelferin:
Gabriele Denter

Kollekte: Geistliche Berufe

Dienstag, 10.05.2022

10:00 Uhr Eucharistiefeier (Pater Simo)

Mittwoch, 11.05.2022

10:00 Uhr Eucharistiefeier (Pfr. Kurt Sohns)

Donnerstag, 12.05.2022

10:00 Uhr Eucharistiefeier (Pater Simo)

Freitag, 13.05.2022

18:00 Uhr Eucharistiefeier (Pfr. Kurt Sohns)

Samstag, 14.05.2022

11:00 Uhr Tauffeier (Gastpriester)

17:00 Uhr Eucharistiefeier - Amt

Pfr. Kurt Sohns

Lektor-und Kommunionhelfer:

Christoph Seikel

Lesung und Evangelium :

L1: Apg 14, 21b-27 **L2:** Offb 21, 1-5a **Ev:** Joh 13, 31-33a.34-35

Sonntag, 15.05.2022 – 5. Sonntag der Osterzeit

09:30 Uhr Eucharistiefeier der Portugiesischen Gemeinde

11:30 Uhr Eucharistiefeier – Amt

Pfr. Kurt Sohns

Lektorin und Kommunionhelferin:

Ingrid Winkler-Löw

Beichtgelegenheit *nur* nach telefonischer Vereinbarung

Offene Kirche/City-Seelsorge:

Montags und dienstags (15 bis 17 Uhr), mittwochs -zur Zeit keine-,
donnerstags und freitags (15-18 Uhr)

gepa – Verkauf vom Allerweltscafé:

Sonntags nach dem 11:30 Uhr-Gottesdienst

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Montag, Dienstag und Donnerstag von 09.00 Uhr – 12.30 Uhr

Mittwoch von 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Freitag : ---geschlossen---

Freitags bitten wir sie, in dringenden Fällen Pater Simo oder Pfarrer Kurt Sohns (Telefonnummern und email-Adressen nachfolgend....) zu kontaktieren, vielen Dank.

Unsere Telefonnummern:

Pfarrbüro: 800 713-10,

Msgr. Pfr. Hans Blamm: 800 843-10

Pfr.em. Kurt Sohns: 800 713-11,

Pater Šimo OFM: 800 713-12

Fax: 800 713-13

E-Mail: pfarrbuero@stpaul-offenbach.de

pfarrer.blamm@st-marien-of.de

pfarrer.kurtsohns@stpaul-offenbach.de

pater.simo@stpaul-offenbach.de

Homepage: www.bistummainz.de/pfarrei/offenbach-st-paul/